

**II. Lauer**, *Hw.*: A. ber, -n; -n: (veraltend) Schelm; *Sprichw.*: Der Lauer ein Lauer. — B. die; 0: der Hinterhalt des Lauernden u. das Lauern: Auf der Lauer sein, liegen, stehen; sich auf die Lauer legen usw. || **Lau(e)rer**, der, -s; *hw.*: ein Lauernder (s. Lauer A), dazu: Lauerer. || **läuern**, intr. (haben): auf etwas Kommen des oder Künftiges, danach aussehend, lauschend, mit Ungebuld, mit Schnelligkeit warten (vgl. harren; paßn); bei. aber mit dem Nebenjinn des Versteckens im Hinterhalt und der feindlichen, auf Schäden findenden Absicht in bezug auf das, dessen Kommen man erwartet (s. auflauern). || **läuerfam**, *Ev.*: läuernd; zum Lauern geeignet oder geeignet: Lauerfamkeit.

**III. Läuern**, intr. (haben): (landsch.) langsam, träge sein. || **läurig**, *Ev.*: schläfrig und müde machend; von der Luft. **grensien**.

**Läuſ**, der, -(e)s; Läuſe; Läuſchen: 1) die laufende Bewegung lebender Wesen: Zu welchem Laufe daherkommen; Viel Laufende stehen dort seinen Lauf. **Andt**: Ein Pferd im Laufe einholen, usw.; — auch übertr. (vgl. Laufbahn). — 2) von leblosen, sich bewegenden Dingen, z. B.: a) Den Wagen im vollen Lauf anhalten; die Lokomotive in ihrem Lauf hemmen; Der Lauf des Schiffs (s. 11); Nach dem Laufe (der Richtung) des Windes; Der Geiger hat vollbracht den Lauf. **St.** / **h**) von etwas Rinnendem, Fließendem, Strömendem, nam.: Der Lauf des Wassers in seinem Bett und dieß selbst; Dem Lauf des Flusses folgen; Der obere Lauf des Rheins, usw. / **e**) daher: Dingen (freien) Lauf lassen, geben, sie frei frömen, fortgehen, sich entwickeln lassen (Ggß): Etwas in seinem Lauf oder seinen Lauf aufhalten, hemmen. / **d**) Der Lauf der Bestirne in ihrer Bahn, und; die durchlaufene Bahn: Ich verſtehe / den Lauf der Sterne und der Wollen Zug. **St.** / **e**) so von allem, was in einem (mehr oder minder) gleichmäßigen Gange fortſchreitet, so daß Lauf die Bahn, den Kreis bezeichnet, worin es sich gew., regelmäßig zu bewegen pflegt, oder eine sich zu einem Ganzen zusammenreichende Kette von Vorgängen, Ereignissen usw.: Das ist der Lauf der Welt, die Weiße, wie es darin zu gehen pflegt; Es liegt im Lauf der Natur; Im Lauf der Zeit, mit der Zeit, wie sie allmählich vorrückend kommt; In dem langen Laufe seines Lebens; Noch im Laufe dieses Jahres; Im Laufe [Verlauf] des Gespräches; Den Lauf des Krieges leiten, usw. **Veralt.** auch in *Wz.* [s. Kragesk., Zeitalter] ohne *Hw.*: die sich in der Zeit aneinanderreihenden Ereignisse: So solchen widerwärtigen Umständen [Zeiten], usw. **Ferner** *Prividu.*: Was Lauf und Lauf ist, gang und gäbe. — 3) bei manchen Tieren die Brunnst und deren Zeit (Laufzeit), vgl. läufig; laufen 2. — **Ferner** in technischen Anwendungen, z. B.: 4) = Laufbrücke. — 5) (Anat.) Sprungbein, erster Knochen der Fußwurzel (vgl. 15a). — 6) (Kriegesk.) die Mähre des Geschützes, die die abgeschossene Kugel zunächst zu durchlaufen hat, bis sie aus dem Geschütz gelangt; Ein Geschütz mit zwei Läufen. — 7) (Landw.) Schafe nach dem Lauf verkaufen, ohne Nutzwahl, durch die Bank, wie sie, herausgejagt, aus Stall oder Hürde laufen. — 8) die trumme Schneide an Senfen. — 9) (Müll.) eine über die Mühlsteine gestürzte Wütte mit dem Mehlsloch, wodurch das zermahlene Getreide in den Beutel läuft (Barge, Geidtr.). — 10) (Mus.) eine gewöhnliche Folge nach einander liegender Töne (Lauer, Gang). — 11) (Schiff.): a) die Fahrt des Schiffes. / **b**) Schiffsdeck (Ober- und Unterlauf). — 12) bei den Siebmachern, die über den Siebboden gespannte runde Schiene (Trommel); dazu: Laufschneider, der solche Schneidet. — 13) (Turnk.) das Laufen als Übung. — 14) (Wasserf.) Stiefel einer Wasseröhre. — 15) (Weidm.): a) das Bein von Hunden und Jagdtieren (vgl. 5). / **b**) der lichte Platz, wohin beim Abjagen das umstehende Wild den Herzschäften zum Schutz getrieben wird. — 16) als *Hw.* (z. T. zu laufen), z. B.: Laufbahn: ebener Platz zum Wettlaufen usw.; übertr.: *Wd.* f. Carriero; auch: Wirkungskreis, Tätigkeit; Laufband, Gängelband; Laufboot, -stuhl, -wagen, Gefell für Kinder, die laufen lernen; Laufbrücke, (Hüttenw.) Brettergerüst für Karrenschieber; Laufbrücke, -junge, der Gänge besorgt; Laufbohle, an der Erde, um Schepfen usw. in ihrem Lauf zu fangen; Lauffeuer, das einen Raum schnell durchlaufende Feuer des in langer Linie gezeigten Schießpulvers, eine Mine anzuzünden (Leitfeuer); das Abfeuern der Gewehre einer in langer Linie aufgestellten Truppenmenge

schnell hintereinander von einem Flügel bis zum andern, und übertr.; Lauffuß, zum Laufen eingerichtet, z. B. bei den Laufkäfern, bei Vögeln (Ggß): Kleiner, Schwingfuß); Laufgetz: a) bei Handwerfern, Meißelergütung eines von auswärts verfertigten Geßellen; b) (veralt.) Webegel; Laufgerüst, -brücke (nam. im Baum); Laufgraben, Graben mit Brustwehr, worin die Belagerer sich dem Festungsgraben nähern; (Wasserf.) Abzugsgraben; Laufhund, Art Jagdhund; Laufjunge, -brücke; Laufkäfer (s. Lauffuß), Carabus; Laufkarren (Bergb.), Schubkarren; Laufkase, auf Schienen fahrbare Winde oder dgl. auf einem Verfahrgerüst; Laufkreuz, z. B. der Sterne; Laufkugel (veralt.), von kleinem Kaliber, die man nicht, wie die gerade passende (Pistkugel), mit dem Ladestock in den Lauf des Gewehrs steiß, sondern hineinlaufen ließ; Laufhundschaf, (Kauim.) stets wechselnde im Ggß. zur ständigen, festen; Laufmädchen, = magd, f. Laufbrücke; Laufpaß (meist spätlich) die Besondere, daß jemand abkommen (laufen) kann, Absicht; Laufplante, -steg; Laufschiene, an der Lasten schwebend hin- und herlaufen können; Laufschneider [12]; Laufschuppe, Wild im Laufen schießend; Laufstuhl, -wagen, -bank; Laufvogel, Familie der Strauße; Laufzaun, -band; Laufzettel: a) Laufpaß; b) der einer Sendung usw. von Bahnhof zu Bahnhof voraus- oder auch nachlaufende Meldezettel. || **laufen**, *lf.*: gelaufen (ganz veralt. auch geloffen); läuft, läuft, intr. (sein, zuw. haben), tr., rbez.: 1) zunächst von Menschen: sich in der Richtung eines Vorwärtsfallenden, mit vorgeneigtem Körper durch Vorwärtsweifen der Beine fortbewegen, zumeist den Begriff der beschleunigten Bewegung hervorhebend (vgl. das noch schärfere rennen), zuw. aber = gehen; dann auch von Tieren (vgl. aber 2) a) allein oder mit *Hw.*, nam. des Ortes (vgl. gehen 2); 2), auch z. B.: Seines Weges laufen; Eine Meile, eine Stunde, auf die Meile zwei Stunden, in zwei Stunden eine Meile laufen; Einen raschen Lauf, einen Weg, eine Bahn laufen. Zumeist mit *sein*, doch, wo nicht sowohl die Ortsveränderung als die Anstrengung, das Sich-Mühen hervorgehoben werden soll, auch mit *haben*, f. B.: 3 und z. B.: Ich hab nicht verzeißelt gelaufen, noch gearbeitet habe; Ihr habt gelaufen und ihr habt gesprungen; Ich habe zwei Stunden auf dem Eis gelaufen. / **b**) in einigen bestimmten (größtenteils verstärkten) Verbindungen, z. B.: [aus] Vorwärts laufen; Gänge oder Gewerbe für jemand laufen, laufend besorgen; Voten laufen; Schlichtische [mit Schlichtschuhen auf dem Eis] laufen; Sturm laufen (wider etwas), anstürmen, gew. mit *haben*; Gefahr laufen (riskieren), zuw. mit einem zweiten *Alt.*: Ich muß das letzte Gefahr laufen [wagen]. **z.**: Ein Solbat muß zur Strafe [durch die] Spießruten oder Gassen (s. d. 3) laufen; (Schiff.) Der Wind läuft Schuten oder richtiger (als *zw.*) schuten, es fängt an, totensill zu werden. / **c**) (Bergb.) tr.: etwas mit dem Laufkarren fortzuschaffen. / **d**) tr.; rbez., mit Angabe der Wirkung: sich [Dat.] die Füße wund, die Schuhsohlen entzwei laufen; sich [Alt.] wund, müde, außer Atem laufen, usw.; auch (s. 3): Der Mühlstein hat sich stumpf gelaufen; Mühlsteinfelle laufen sich warm; Ein Schiff läuft ein anderes in Grund und Boden. / **e**) unpersonlich rbez.: Es läuft sich hier schlecht; Bergan läuft sich nicht schnell laufen. — 2) intr. (haben) von einigen Tieren: a) läufig (s. d. und Lauf 3) sein und sich begatten. / **b**) von Fischen: lebendige Junge gebären. — 3) (vgl. 1a) intr. (sein; haben) mit nicht-personlichem Subjekt, z. B.: a) Ihre Füße (= sie 1) laufen zum Wägen; Das Wild (s. 1) oder = Die Beute läuft einem von selbst ins Netz, in die Hände; Alles läuft durcheinander; Das Bild lief ihm in die Arme; Der Brief ist drei Tage gelaufen; usw. / **b**) Das Schiff läuft [fährt, segelt] — vom Stapel; aus dem Hafen; in den Hafen; auf den Grund. / **c**) Das Rad läuft um die Achse, die Erde um die Sonne. / **d**) Etwas läuft, rinnt, fließt, strömt, z. B.: das Wasser aus einem Gefäß ins andere; der Fluß in seinem Bette, ins Meer; das Blut in den Adern; Tränen aus dem Auge. / **e**) begriffstauschend, vgl.: Der Wein ist aus dem Faß gelaufen (d) und: Das Faß hatte schon einige Zeit gelaufen, ehe ich's merkte; Das Blut läuft (oder leckt). / **f**) (s. d) Es läuft einem feurig durch die Wangen, zunächst etwa: das Blut; dann: ein Gefühl, eine Empfindung; Es oder ein Schauer usw. läuft einem kalt über die Haut, den Rücken u. ä. / **g**) Der Bogen läuft von der Spitze; Die Kette der Taschenuhr ist von der Schneide der Trommel (ab)gelaufen; dagegen zur Bezeichnung einer zu schnellen Bewegung